Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 114 (1981)
Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 1/2

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 9. Januar 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114e année. Berne, 9 janvier 1981

Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des BLV

vom 26. November 1980 im Rathaus Bern

Eine ausserordentliche Abgeordnetenversammlung findet jeweilen dann statt, wenn dringende Geschäfte zu erledigen sind. Anlass dazu war diesmal die *Strukturreform des BLV*, galt es doch, neue Statuten soweit zu bereinigen und gutzuheissen, dass sie im Frühling 1981 der Urabstimmung unterbreitet, also von jedem einzelnen der über 7400 Mitglieder des BLV mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Jedes Vereinsmitglied, nicht nur die Delegierten, hatte seit langem Gelegenheit, den an der heutigen Abgeordnetenversammlung vorliegenden Entwurf zur Kenntnis zu nehmen, wurde er doch bereits am 25. Mai 1980 im Berner Schulblatt veröffentlicht, damit in den Sektionen und Stufenorganisationen dazu Stellung genommen werden konnte.

Ausser diesem Hauptgeschäft sollte über die *Weiterausbildungsphase in der bernischen Lehrerbildung* orientiert werden. Die diesbezüglichen Referate, gehalten von den Herren Dr. H. Stricker, Hans Rudolf Stauffer und Moritz Baumberger, sind im Berner Schulblatt vom 12. Dezember 1980 bereits publiziert worden, sodass auf eine weitere Berichterstattung an dieser Stelle verzichtet werden kann. Es sei lediglich noch erwähnt, dass ein Delegierter davor warnte, sich auf eine scheinbar einzig mögliche Lösung einzulassen und damit eine Fehlentwicklung zu zementieren. Das Problem müsse als Grundanliegen angegangen werden.

Die Versammlung dauerte knapp drei Stunden. Präsident *Lucien Bachmann* eröffnete sie mit folgenden Worten:

«Wie jedem Menschen, der älter wird, so tut auch einem Verein eine Verjüngungskur gut. Der BLV, welcher bereits mehr als hundertjährig ist, hat dieses Bedürfnis auch verspürt. Wenn er sich nicht gerade eine neue Haut überzieht, so will er sich doch zumindest einer Verschönerung unterziehen. Seit einigen Jahren sprach man davon, die Grundlagen unserer Vereinigung neu zu überdenken. Anlässlich einer Delegiertenversammlung wurde dem Kantonalvorstand der klare Auftrag erteilt, eine Strukturreform in die Wege zu leiten und in möglichst kurzer Frist ein entsprechendes Projekt vorzulegen. Die zu diesem Zweck eingesetzte Kommission hat unter der zielstrebigen und kompetenten Leitung unseres Kollegen Hanspeter Schüepp die Angelegenheit zu Ende geführt, dies trotz zahlreicher Hindernisse, die es zu überwinden galt.

Vor Jahresfrist fanden die neuen Strukturen des BLV die beinahe einstimmige Annahme durch die Delegierten. In jeder der einzelnen Lehrerkategorien kam der klare Wille zum Ausdruck, die Einheit und das Ansehen des BLV zu gewährleisten, auch wenn es da und dort nicht ohne entgegenkommende Zugeständnisse ging. Kein Gesetz und kein Reglement kann Anspruch auf Unfehlbarkeit erheben. Aber, werte Kollegen, sind wir denn nicht alle überzeugt, dass die im vergangenen Jahr angenommenen neuen Strukturen die Meinung der Mitglieder des BLV widerspiegeln und dass sie den leitenden Organen dazu verhelfen werden, der Zukunft klar und voll Zuversicht entgegen zu blicken? Die Genehmigung der neuen Strukturen erfordert die totale oder teilweise Überarbeitung der Statuten und der zugehörigen Reglemente. Sie als Delegierte sind aufgerufen, heute dazu Stellung zu beziehen und, wie ich hoffe, den neuen Statuten zu einer klaren Annahme zu verhelfen. Diese sind durch Herrn Fürsprecher Hofer und den Kantonalvorstand ausgearbeitet worden und zeugen vom Bestreben, den Wünschen, den Bemerkungen und den Anregungen aus allen Teilen des Kantons gerecht zu werden. Die Beratung und Verabschiedung der neuen Statuten ist das Hauptgeschäft der heutigen Versammlung.

Inhalt – Sommaire

Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des BLV 1
Fünf historische Vorträge 4
Kontaktseminar Schule–Wirtschaft bei der Losinger AG Bern 4
Bernischer Lehrerturnverband 4
Sektion Thun-Land 4
Aktive Tierrettung 5
Redaktionsschluss 5
Extrait des délibérations du Comité central de la SEJB 5
Nouvelles du Centre de perfectionnement 7
Quoi de neuf dans l'initiation aux médias en 1981? .. 7
Sélection scolaire – Congrès SPR 1983 8
Mitteilungen des Sekretariates 8
Communications du Secrétariat 8
Inhaltsverzeichnis 1980 ..... I–V
Table des matières 1980 ..... I–V

Anderseits hat es der KV als notwendig erachtet, die Delegierten über den Stand der Arbeiten zu informieren, die zur Zeit über die Ausgestaltung der Weiterbildung der bernischen Primarlehrerschaft im Gange sind. Seit bald 50 Jahren steht die Lehrerausbildung in unserm Kanton zur Diskussion; man kann nicht mehr von einem schlangenähnlichen Meeresungeheuer sprechen, welches sich dahinschleppt, dürfen wir doch feststellen, dass die Frage in den letzten Jahren gründlich angepackt wurde, und so können wir zuversichtlich feststellen, dass das Tunnelende in Sichtweite liegt.

Drei sachkundige Berichterstatter werden Euch heute den Stand der Dinge zur Kenntnis bringen.» (Siehe Berner Schulblatt vom 12. 12. 80/*Red.*)

Der Präsident schloss seine Ansprache mit dem Appell an alle, am kommenden Wochenende an die Urnen zu gehen, um dem geplanten Bau eines neuen staatlichen Berner Seminars auf der Lebermatt zum Erfolg zu verhelfen und bat, auch im Bekannten- und Freundeskreis dafür zu werben.

Nachdem ein besonderer Gruss an die eingeladenen Gäste und die Presse ergangen war, wurden gewählt

als *Stimmenzähler:* Willi Gerber, Reconvilier, Beat Rohrbach, Mittelhäusern, und Bernhard Stettler, Spiez,

als *Übersetzer:* Ernst Kramer, Oberburg, und André Schwab, Bienne.

Die *Simultanübersetzung* besorgten M^me^ Barbara Gygi und Frau Beatrice Neuenschwander.

Zur Behandlung der Geschäftsliste wurde nichts eingewendet, und es konnten *118 Stimmberechtigte* festgestellt werden.

Zur Behandlung der neuen Statuten: Einstimmig wurde beschlossen, auf das Geschäft einzutreten und artikelweise dazu Stellung zu nehmen, jedoch ohne über umstrittene Artikel einzeln abzustimmen.

Um den geschichtlichen Hintergrund der Statuten in Erinnerung zu bringen, wandte sich *Zentralsekretär Baumberger* mit folgenden Worten an die Versammelten:

«Die der Abgeordnetenversammlung vorgelegte Revision der Statuten des Bernischen Lehrervereins bringt mehr als eine oberflächliche Kosmetik oder einen blossen Nachhall der Auseinandersetzungen um die Besoldungsrevision anfangs der Siebzigerjahre. Ihre Bedeutung kann nur im geschichtlichen Rückblick erfasst werden.

Die erste kantonale Lehrerorganisation wurde 1832 von Emanuel von Fellenberg in Hofwil gegründet. Fellenberg war auch deren erster Kantonalpräsident. Gleichzeitig entstanden regionale Lehrerorganisationen. In unserem Archiv befinden sich die Statuten der ‚Schullehrergesellschaft des Amtsbezirks Thun' von 1832. Es ist ganz gut, zu Beginn unserer Strukturdebatte in Ruhe anzuhören, worüber sich der Schullehrerverein ‚in seinen Versammlungen vorzüglich zu besprechen' hatte:

«a) Über das Wesen und die Aufgaben der Volksschule.

b) Über die, zu Lösung dieser Aufgabe, erforderlichen Gegenstände des Unterrichts und die verhältnismässige Verteilung der gegebenen Schulzeit auf dieselben.

c) Über Methode und Schuleinrichtung.

d) Über die Zweckmässigkeit der verschiedenen, vorhandenen und nicht vorhandenen Lehrmittel, und über Anschaffung derer, die man für die nötigsten und zweckmässigsten erachtet hat.

e) Über die Möglichkeit dem unfleissigen Schulbesuche ohne Zwangsmittel abzuhelfen.

f) Über Behandlung der Kinder in Hinsicht auf Erziehung gleich wie in der Schule so ausser derselben auch im elterlichen Hause.»

1848 wurde mit dem Gesetz über die Schulsynode eine amtliche Lehrerorganisation eingeführt, der aber auch ‚Laien', d.h. Nichtlehrer, angehören durften und die im Laufe der Jahrzehnte immer mehr an Bedeutung verlor.

1862 wurden die bernischen Sekundarlehrer von dem seit 1843 bestehenden Sekundarlehrerverein des Oberaargaus nach Hofwil zu einer kantonalen Versammlung zusammengerufen. Ab 1870 nahmen an den jährlichen Versammlungen auch Gymnasiallehrer teil, mit denen zusammen gleichzeitig der Verein Bernischer Mittelschullehrer gegründet wurde. Die Gymnasiallehrer trennten sich später vom Mittellehrerverein und gründeten den selbständigen Bernischen Gymnasiallehrerverein. Es bestanden gleichzeitig Primarlehrerkonferenzen, zum Beispiel in Bern.

Der Bernische Lehrerverein in seiner heutigen Form wurde am 17. September 1892 gegründet. Der Zweckartikel in seinen ersten Statuten zeigt eine ganz andere Ausrichtung als derjenige von 1832 und gibt ebenfalls Anlass zum Nachdenken:

«a) Erlangen einer Barbesoldung von Fr. 1200–2000 für Primarlehrer.

b) Gründung einer obligatorischen Altersversorgungs- und Witwen- und Waisenkasse, wenn möglich im Anschluss an die bestehende Lehrerkasse.

c) Gründung einer Stellvertreterkasse.

d) Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl.

e) Unterstützung einzelner Mitglieder oder deren Hinterlassenen in Notfällen.»

Der Verein war von Anfang an für alle Mitglieder des bernischen Lehrkörpers offen, strebte aber insbesondere an, dass sich die gesamte Primarlehrerschaft des Kantons anschliesse. Die Statuten schrieben Sektionen von ungefähr 20 Mitgliedern vor. Sie verlangten auch, «dass sämtliche Ämter in Verhältnis durch Lehrerinnen vertreten sind».

1942 wurde ein vertragliches Verhältnis mit dem Kantonalen Verband bernischer Arbeitslehrerinnen abgeschlossen, 1951 ein ähnliches mit dem Bernischen Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband, 1957 ein ziemlich abweichendes mit dem Kindergartenverein des Kantons Bern. 1967 wurden der Veteranenvereinigung durch eine Statutenrevision innerhalb des BLV sinngemäss die Pflichten und Rechte einer Sektion und eines Landesteils zuerkannt.

Das geschichtliche Werden hat in den bernischen Lehrerorganisationen zu einem komplizierten Beziehungsgeflecht geführt, das auch für Mitglieder in den Vereinsleitungen kaum durchschaubar ist und das bei besonderen Bewährungsproben zu grossen Spannungen führte, welche den Bestand des Gesamtvereins bedrohten. Dabei waren mehrere Faktoren massgebend:

- Die verschiedenen Lehrerkategorien hatten im Verein sehr unterschiedliche Rechte und Pflichten.
- Die Landesteilvertreter im Kantonalvorstand waren alle Primarlehrer, und nur der Mittellehrerverein besass das Recht, zwei Vertreter selber zu bezeichnen.

- Die bestehenden Stufenorganisationen waren völlig autonom und konnten eine eigene Politik verfolgen sowie ohne gegenseitige Absprache mit den Behörden verkehren.
- Die Primarlehrer besassen zwar im Gesamtverein die absolute Mehrheit, hatten aber keine eigene Organisation, welche Meinungsbildung und Interessenvertretung erlaubte.
- Es gab keine Mechanismen für den Minderheitenschutz und den Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Lehrerkategorien.

Wegen dieser Mängel stellte die Sektion Köniz 1971 den Antrag, die Struktur der bernischen Lehrerorganisationen zu überarbeiten und ein Modell anzustreben, bei dem Kommissionen des Gesamtvereins an die Stelle der selbständigen Stufenorganisationen treten und die Interessen der verschiedenen Lehrerkategorien wahrnehmen würden.

In den fast zehn Jahre dauernden Gesprächen ist es zwar nicht gelungen, das vorgeschlagene Ideal zu erreichen. Aber der heute zu beratende Statutenvorschlag löst aufs Ganze gesehen die erwähnten Probleme in befriedigender Weise und schafft gute Voraussetzungen für eine gemeinsame Schulpolitik und Interessenvertretung aller Kategorien der bernischen Lehrerschaft. Es wäre schade, wenn der greifbar nahe gerückte Fortschritt in der Geschichte unserer Lehrervereine an gegensätzlichen Meinungen über geringfügige Einzelheiten scheitern sollte.»

Anschliessend gab *Fürsprecher Urs Hofer, Bern*, einige Erläuterungen zur Neufassung der Statuten. Er hatte als Mitglied des Teams in der Strukturkommission mitgearbeitet und die juristische Schlussfassung besorgt. Als wesentlichste Umschreibungen betrachtete er diejenigen zur Geschlossenheit des Vereins, zur Möglichkeit, den Dialog zwischen den Stufen zu stärken, zum wirksamen Mitbestimmungsrecht der Sektionen und Stufenorganisationen sowie zur Wahrung der Minderheiten-Interessen. Eine Reihe von Punkten, so sagte er, sei das Ergebnis zäher Verhandlungen, endend in helvetischem Kompromiss. Es habe sich bei der Revision auch darum gehandelt, nicht zu lange Artikel zu verfassen, die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu verbessern und dabei die bisherige Hauptunterteilung bestehen zu lassen. (Die neuen Statuten weisen gegenüber den alten mehr Artikel auf, der Gesamtumfang jedoch ist gleich geblieben.)

Nachdem der Präsident Fürsprecher Hofer für seine Arbeit gedankt hatte, wurde Artikel um Artikel durchgangen und die Frage nach allfälligen Abänderungsanträgen gestellt. Solche waren schriftlich zu einzelnen Artikeln eingereicht worden von den Sektionen Bern-Stadt, Bolligen, Schwarzenburg und Seftigen, von den Primarlehrerkonferenzen Schwarzenburg und Seftigen, von der kantonalen Primarlehrerkommission sowie vom Verband der Lehrer an Berufsschulen kaufmännischer Richtung. Zu diesen Eingaben hatte der Kantonalvorstand seine Stellungnahme den Delegierten ebenfalls schriftlich zugestellt. In vielen Fällen konnte er den Abänderungsvorschlägen entsprechen, sodass diese Artikel in entsprechender Fassung zur Urabstimmung gelangen werden. Diesbezüglich wurden folgende Fassungen des Kantonalvorstandes gutgeheissen:

Artikel 7
Jedes Mitglied darf nur einer Stufenorganisation gemäss Artikel 46 mit *Stimmrecht in Geschäften des Gesamtvereins* angehören. *Eine Passivmitgliedschaft ohne Auswirkung auf die Zentralverwaltung des BLV ist jedoch möglich.*

Artikel 9
Stellenlose und Lehrer mit Pensen unter 50% können Mitglieder ihrer Stufenorganisation werden, bzw. bleiben. *Sie haben reduzierte Beiträge zu entrichten. Allfällige Fehlbeträge für die Vereinskasse sind aus dem Fonds für die Stellenlosen zu decken.*

Artikel 12
Sektionszugehörigkeit: *Wer im Bereich mehrerer Sektionen unterrichtet, wird derjenigen zugeteilt, in welcher er das grösste Pensum hat.*

Artikel 21
Ersatzdelegierte: *Gleichzeitig mit der Wahl der Abgeordneten werden Ersatzleute bestimmt, deren Zahl höchstens einem auf die nächste Einheit aufgerundeten Drittel der Mandate entspricht.*

Artikel 26
Stichtag für Anträge zuhanden der ordentlichen Frühjahresversammlung: *31. Januar.*

Artikel 27
Mit der Wiederwahl des Zentralsekretärs hat gleichzeitig auch die *Wiederwahl des Kurssekretärs und der Redaktoren* zu erfolgen.

Einzig Artikel 30 *(Zusammensetzung des Kantonalvorstandes)* gab zu Rede und Antwort Anlass. *Edmund Zenger*, Präsident der Primarlehrerkommission, empfahl in deren Namen, nochmals auf den Beschluss zurückzukommen, dass die Veteranen mit einem Sitz im Kantonalvorstand zu berücksichtigen seien. Die Interessen der Pensionierten seien anders gelagert als diejenigen der Aktiven. Im übrigen zähle der KV (inkl. Veteranenvertreter) 14 Mitglieder. Die Zahl 13 oder 15 wäre für Abstimmungen geeigneter. Der Veteranenvertreter könnte Mitglied mit beratender Stimme sein.

Dr. Richard Grob, Veteran und KV-Mitglied, antwortete, die Veteranen seien immerhin die grösste Lehrergruppe, und auch sie nähmen am Geschehen, das ihre Lebensarbeit gewesen sei, aktiv teil. *Hans Hari*, Uetendorf, gab aber zu bedenken, dass zu Rechten jeweilen auch Pflichten gehören und stellte die Frage, ob nicht mindestens eine kleine finanzielle Mitbeteiligung angebracht wäre.

Mit *54 zu 45* Stimmen wurde der *Antrag abgelehnt, die Veteranen seien im Kantonalvorstand nur mit beratender Stimme vertreten.* Ed. Zenger zog hierauf seinen Antrag, die Zahl der Mitglieder im Kantonalvorstand auf 13 zu reduzieren oder auf 15 zu ergänzen, zurück, worauf der Statuten-Vorschlag mit grosser Mehrheit (gegen 6 Stimmen) angenommen wurde.

Bevor zur Schlussabstimmung geschritten wurde, galt es noch zum Antrag der Sektion Bern-Stadt, zu einer *Gebühr zum Eintritt in den BLV* (bisher Fr. 5.–, neu Fr. 20.–) Stellung zu nehmen. Mit 71 zu 29 Stimmen wurde *beschlossen, die Eintrittsgebühr fallen zu lassen.*

Ergebnis der *Schlussabstimmung über die Statuten: Mit 117 zu 0 Stimmen wird die bereinigte Fassung gutgeheissen.* Ebenfalls herrschte Einstimmigkeit darüber, die Statuten einer Urabstimmung zu unterbreiten.

Um 17.20 Uhr konnte Präsident Lucien Bachmann die Tagung als abgeschlossen erklären und dankte allen für ihre Mitarbeit.

Der beauftragte Berichterstatter: *Hans Adam*

Fünf historische Vorträge

jeweils Freitag, 20 Uhr, im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek, Münstergasse 63, Bern

16. Januar 1981
Dr. Martin Fenner, Bern
Der Landesstreik von 1918 im späteren Urteil

30. Januar 1981
Dr. Thea Vignau-Wilberg, München
Christoph Murer, ein Zürcher Künstler um 1600 (mit Lichtbildern)

13. Februar 1981
Prof. Dr. Peter Glatthard, Bern
Das Oberhasli – eine bernische Randlandschaft in dialektologisch-volkskundlicher Sicht (mit Lichtbildern)

27. Februar 1981
Prof. Dr. Carl Pfaff, Freiburg
Staat und Gesellschaft im Lichte der Chronikillustration des Luzerner Schilling (mit Lichtbildern)

13. März 1981
Kathrin Tremp-Utz, Freiburg
Das Chorherrenstift St. Vinzenz am Münster in Bern (1484/85 bis 1528): Seine Gründungsgeschichte und innere Verfassung

Organisator: Historischer Verein des Kantons Bern
Eintritt frei.

Kontaktseminare Schule-Wirtschaft bei der Losinger AG Bern

Zeitpunkt

Kontaktwoche: 6. bis 10. April 1981 in der Losinger AG (Hauptsitz Bern und verschiedene Werkplätze)
Vorzusammenkunft (Einführung, Organisatorisches): Donnerstag, 22. Januar 1981, 17 bis 19 Uhr in Bern

Ziele

- Vertiefter und exemplarischer Kontakt mit einem Wirtschaftszweig und seinem «Innenleben»
- Lebensnaher Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe, dargestellt am Beispiel eines Baugrossunternehmens
- Erkennen von Arbeitsplatzwirklichkeiten als Voraussetzung für den Berufswahlunterricht

Das Beispiel «Losinger»

1975 wurde erstmals eine Kontaktwoche bei «Losinger» durchgeführt. Die Teilnehmer waren begeistert, erhielten sie doch Einblick in die Führung dieses weltweit tätigen Betriebes, aber auch in Einzelheiten der konkreten Bauplatzarbeit (damals «Rugentunnel») und der vielfältigen Infrastruktur (z. B. Maschinenpark, Bauplatzvorbereitung, Planungen im In- und Ausland). Und für den Lehrer besonders wichtig: Einblick in die Berufsvielfalt und Arbeitsanforderungen auf Grossbaustellen; – Möglichkeiten auch für unsere Schüler? Seit 1975 sind die Verhältnisse in der Baubranche eher schwieriger geworden; die politische und wirtschaftliche «Grosswetterlage» beeinflusst den Geschäftsgang und die Beschäftigungslage (Beispiel Iran). Das Seminar 1981 dürfte nicht weniger interessant sein. Es hat noch Teilnehmerplätze frei! Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen!

Anmeldungen

bis spätestens 15. Januar 1981 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7 (Telefon 033 45 19 16).

Bernischer Lehrerturnverband

Eine Runde weiter

Am 6. Dezember 1980 versammelten sich Delegierte aus 9 der insgesamt 14 Sektionen des bernischen Lehrerturnverbandes in Gümligen zur 116. Delegiertenversammlung. Der Vorsitzende durfte als Gäste die Herren Edi Probst, Präsident des BTLV, und den früheren Präsidenten des BLTV, Paul Haldimann, begrüssen. Alle statutarischen Geschäfte konnten reibungslos abgewickelt werden. Erfreut war männiglich über die Tatsache, dass sich nun turnunterrichtende Lehrkräfte und die diplomierten Turnlehrer in einem Verband gefunden haben. Die den neuen *«Bernischen Verband für Sport in der Schule»* (BVSS) in seiner Struktur umschreibende «Vereinbarung» fand einstimmige Annahme. Wenn also am 30. April 1981 auch die Vereinsversammlung des BTLV zustimmt, wird der Zusammenarbeit, die jetzt schon vorzüglich spielt, nichts mehr im Wege stehen. Unter dem Dach des «BVSS» bleiben beide bisherigen Verbände gemäss ihren Statuten bestehen und lösen entsprechende Aufgaben selbständig. Die alle vereinigende *Generalversammlung* hat reinen Informationscharakter. Sie wird alljährlich einmal abgehalten, mit dem Ziel, aktuelle Probleme in Referaten, Dia-Vorträgen, Filmen und Diskussionen mit Beamten und Politikern zur Sprache zu bringen. Zu dieser Veranstaltung sind alle mit Sport in der Schule beschäftigten Lehrkräfte eingeladen.

Dass ob aller Strukturdiskussion die Hauptaufgabe, nämlich das Turnen selbst, nicht vergessen worden ist, zeigt folgendes *Tätigkeitsprogramm für 1981:* Skikurs Grimmialp (J+S FK) 26.–31. Dezember 1980; Kurs Aeschiried «Spiel und Sport im Schnee» 15./22. Januar 1981, je Donnerstag; 4. Verbands-OL, 16. Mai in Aarberg; Verbands-Spieltag, 8. November, eventuell in Langnau; Kurs für «Kreativität in Gymnastik und Tanz», 31. Oktober/1. November; der Schweizerische Schulsporttag findet am 19. September in Brig statt.

Der Präsident des BLTV: *Daniel Meichtry*

Sektion Thun-Land

Nach der Einführung durch den Kurssekretär Heinrich Riesen in die komplexe Materie von Aus- und Fortbildung, diskutierten eher wenige, aber dafür engagierte Lehrerinnen und Lehrer aus der Sektion Thun-Land im Singsaal der Sekundarschule Steffisburg die vom BLV gestellten Fragen.

Dabei wurden nach recht hitzigen Diskussionen folgende Beschlüsse gefasst:

- Sowohl der BLV Beschluss 75 wie auch das Modell Wyss sind fallenzulassen.
- Es ist vorläufig keine 6jährige Seminarausbildung zu planen.
- Zuerst muss die Gesamtkonzeption von Lehrerausbildung und Schulwesen überprüft werden; eine Denkpause ist nötig.
- Die Ausbildung im Seminar ist so zu gestalten, dass der Wahlfachunterricht ohne Zusatzausbildung erteilt werden kann.
- Für die Ausbildung ist keine Übergangslösung zu treffen, sondern das Fortbildungsangebot ist zu verbessern, für alle Lehrer.
- Stufenspezifische Lehrkräfte werden nicht gewünscht.

Die von Sektionspräsident Paul Zurbuchen geleitete Versammlung trug positiv zur Meinungsbildung des Einzelnen bei; die Abwesenden hatten für einmal Unrecht.

H. Grossniklaus

Aktive Tierrettung

Es ist eine menschliche Aufgabe, die Tiere nicht nur zu lieben, sondern nach allen Kräften zu retten. Der *Gesellschaft für Tierrettung* ist es nicht egal, wie die Schweiz morgen aussehen wird.

- Die GTR beabsichtigt, durch geeignete Abwehrmassnahmen mehr Lebensraum für unsere Tiere zu schaffen (Reservate, Stationen, die von den Tieren zum Überleben dringend benötigt werden).
- Die GTR beabsichtigt, weitere Schutzzäune zu erstellen, um die Tiere an exponierten Stellen vor dem sicheren Strassentod zu schützen.
- Die GTR beabsichtigt, den Aufbau von 2 Intensivstationen für Igel und umweltgeschädigte oder verletzte Tiere.

Finanzielle Unterstützung wird ermöglichen, das Tätigkeitsprogramm 1980/81 und vorallem das dringende Zusatzprogramm zu verwirklichen und den Kampf gegen die Not und das Aussterben in der Natur erfolgreich weiterzuführen. Spenden sind erbeten an die *Schweizerische Gesellschaft für aktive Tierrettung Bern*, PC 30-6561.

Redaktionsschluss

Aus Herstellungsgründen müssen Einsendungen inskünftig bereits am

Dienstag mittag der Vorwoche

(bisher Mittwoch) in der *Redaktion, 3018 Bern, Postfach*, eintreffen, wobei nur für terminbedingte Publikationen ein Erscheinen in der nächsten Nummer gewährleistet werden kann.

Red.

L'Ecole bernoise

Extrait des délibérations du Comité central de la SEJB

Séance du 18 novembre 1980
Présidence: Jacques Paroz

Après que le Comité central ait approuvé sans modifications le procès-verbal de sa séance du 29 octobre, Jacques Paroz fait part de brèves communications:

– *Assemblée des délégués de la SPR.* Sur la base de l'article 14.2 des statuts de la SPR, le nombre des délégués de la SEJB a été réduit à huit. Le CC/SEJB veillera à une répartition équitable au sein de ses sections. (L'article 14.2 dit: «Chaque société nomme trois délégués de base, plus un délégué par cent membres actifs et fraction supérieure à cinquante, membres individuels compris.)

– *Comité central SPR.* Jean-Denis Affolter de Tavannes a déposé son mandat de membre du CC/SPR. La SEJB le remercie de l'activité qu'il a déployée et veillera à trouver un remplaçant.

– *CIRCE III, sous-commission Mathématique.* MM. Ferrario et Haller de Bienne ont démissionné de la sous-commission Mathématique de CIRCE III. La SEJB les remercie du travail qu'ils y ont accompli et, d'entente avec la Direction de l'instruction publique, a proposé MM. Jean-Claude Wyssbrod, instituteur à Bienne (représentant de la SEJB), et Laurent Schori, maître secondaire à Malleray (représentant de la DIP), en remplacement.

– *Commission CDIP/KOSLO «Petite enfance».* Mme Claire-Lise Jost, représentante de la SEJB dans la commission «Petite enfance» de la SPR, a été nommée membre de la commission «Petite enfance» CDIP/KOSLO (Conférence des directeurs de l'Instruction publique/Conférence des organisations suisses d'enseignants).

– *Commission SEJB «Réélections».* Les sections ayant désigné leurs représentants, la commission «Réélections» pourra incessamment commencer son travail. Elle sera formée de Mme Yvonne Tröhler, institutrice à Prêles, et de MM. Jean-Pierre Widmer, maître secondaire à Bienne, Gino Perotto, instituteur à Sonvilier, Otto Borruat, instituteur à Courtelary, Ferdinand Hügi, instituteur à Tavannes, et Michel Rohrer, instituteur à Moutier. Ces nominations devront encore être ratifiées par les synodes des sections.

– *CIRCE III.* Jacques Paroz, à la suite de la démission de Michel Ammann, a participé à une séance de la commission plénière de CIRCE III. Le point de la situation dans les différentes sous-commissions a été fait et peut se résumer comme suit:

- Sous-commission Histoire et Mathématique: les travaux avancent normalement et ne rencontrent pas de difficultés particulières.
- Sous-commission Allemand: elle rencontre certaines difficultés en raison de la dotation différente en heures entre l'école primaire et l'école secondaire.
- Sous-commission Français: cette sous-commission rencontre actuellement de grandes difficultés, certains cantons faisant marche arrière et refusant le mandat. Le travail est pratiquement paralysé. Dans le Jura bernois, de nombreux enseignants se montrent plutôt réservés – pour ne pas dire davantage – face au recyclage et à la nouvelle méthode. Le CC/SEJB les invite à lui faire part de leurs remarques et doléances afin qu'il puisse les transmettre à qui de droit.

– *Qui paye les remplaçants?*

Lorsque des collègues sont appelés à siéger dans des commissions ou dans des groupes de travail, le problème de leur remplacement se pose. Qui doit en assumer les frais? Est-ce le canton? la SPR? la SEJB ou encore d'autres organismes?

Cela varie de cas en cas, mais la situation n'est pas claire dans notre canton. Une rencontre est d'ores et déjà prévue dans le courant de l'hiver entre des représentants de la SEJB et de la SEB et la Direction de l'instruction publique. Il s'agit simplement de mettre de l'ordre dans un domaine où règne actuellement une certaine confusion.

Nous tiendrons nos collègues au courant de l'évolution de la situation.

Communication du secrétariat

Yves Monnin informe les membres du CC/SEJB de brèves communications du secrétariat:

- Un échange de lettres a eu lieu entre le Secrétariat de la SEB et les maîtres de l'Ecole d'ingénieurs de Saint-Imier au sujet d'une éventuelle affiliation de ces enseignants à la SEB.
- Répondant à une demande de la Fédération romande des associations de parents d'élèves du canton de Berne, la Direction de l'instruction publique s'oppose, pour l'instant, à ce que la FRAPEBE fasse partie de la commission cantonale de COROF. Mais elle donne l'assurance que les parents seront consultés dans une phase ultérieure et les remercie de leur collaboration future.
- Rédaction de l'«Ecole bernoise». Nouveaux délais: les articles doivent être en possession du rédacteur *le mardi matin de la semaine précédant la publication.*

Formation des enseignants

Phase complémentaire de formation

Le groupe d'étude «Phase complémentaire de formation» mis sur pied par la DIP vient de publier un rapport intitulé *Planification de la phase complémentaire de formation des instituteurs.* Ce rapport est actuellement en consultation à différents niveaux. La SEB, invitée à donner son avis, a transmis le rapport aux présidents des sections et des organisations de degrés afin qu'ils puissent se prononcer. Une information a été présentée lors de l'Assemblée des délégués de la SEB, le 26 novembre.

Il appartient aussi à la SEJB et aux enseignants du Jura bernois de donner leur avis. Le CC/SEJB décide de suivre la procédure suivante:

- Le rapport et toutes les prises de position s'y rapportant seront envoyés aux présidents des sections, aux présidents des organisations de degrés, aux membres de la commission «Education permanente» et aux membres du CC/SEJB.
- La prise de position de la SEJB sera discutée lors d'une séance réunissant toutes les personnes consultées et fixée au 14 janvier 1981.
- Les membres seront informés des décisions prises aussi bien par la SEJB que par la SEB.

Centre d'information et de documentation pédagogiques

A la suite du partage du CIP (Centre d'informations pédagogiques) de la SPJ, la SEJB a reçu une certaine quantité de matériel et de moyens d'enseignement. La commission «Education permanente» a été chargée d'étudier la mise sur pied d'un centre d'information et de documentation pédagogiques pour le Jura bernois et Bienne romande. Il s'agirait d'une sorte de «Schulwarte» pour la partie française du canton.

Pour réaliser ce projet, la commission EP de la SEJB se trouve en face de deux possibilités:

- un centre organisé, réalisé et financé uniquement par les enseignants
- ou un centre réalisé en collaboration avec les milieux officiels (école normale, Direction de l'instruction publique, Centre de perfectionnement) et auquel participeraient les enseignants.

Le CC/SEJB souhaite la création d'un centre aussi efficace que possible et qui travaille en étroite collaboration avec les autres centres existant en Suisse romande. Il est évident alors que la SEJB ne pourra pas supporter seule la réalisation et le fonctionnement du centre et qu'il faudra avoir l'appui des millieux officiels.

La commission «Education permanente» est chargée de poursuivre les études dans ce sens et de présenter, dès que possible, des propositions au CC/SEJB.

Réélections

– Le CC/SEJB est informé que les enseignants séparatistes qui ont refusé de présenter leur dossier à la SEB se sont adressés à la SPR. Ils ont pu, lors d'une des dernières séances du CC/SPR, exprimer leur point de vue. Aussi bien la SPR que le président du SEJ (Syndicat des enseignants jurassiens) les ont invités à liquider cette affaire au sein de la SEB. Le CC/SEJB décide de leur écrire encore une fois et de leur demander de s'adresser à la SEB qui, à deux reprises déjà, leur a donné la possibilité de s'exprimer, possibilité qu'ils ont refusée.

– Yves Monnin informe le CC/SEJB que la SEB a décidé de porter plainte contre un ancien collègue qui a fait des déclarations mensongères dans la presse, déclarations infamantes pour la SEB et pour son secrétaire adjoint.

– Le CC/SEJB prend connaissance du bulletin d'octobre du groupe enseignants VPOD de Bienne et des violentes attaques qu'il contient contre la SEB, la SEJB et les responsables de ces organisations. Il décide de ne pas entrer dans la polémique et de ne pas répondre aux coups bas dont il est l'objet. On peut toutefois se demander s'il ne faudra pas, une fois, prendre les mesures qui s'imposent contre les enseignants VPOD, membres de la SEB, qui, systématiquement, cherchent à lui nuire.

Rappel de l'article 12 des statuts de la SEB: «Est exclu de la Société des enseignants bernois quiconque agit contrairement aux intérêts de la Société et du corps enseignant en général, ...».

Berne, le 5 décembre 1980

Yves Monnin, secrétaire de la SEJB

Nouvelles du Centre de perfectionnement

Cours 1981 – Inscription

Si vous souhaitez que le Centre déploie une activité importante et atteigne, comme en 1980, les objectifs fixés, il est nécessaire que vous vous inscriviez à plusieurs cours de votre choix. Veuillez, dans la mesure du possible, observer le délai du *20 janvier prochain.*

Cours semestriel – 2e enquête

Nous prions les maîtres primaires et secondaires intéressés de joindre à leur(s) inscription(s) la formule d'enquête insérée à la page 133 du programme. Cette possibilité est offerte à chaque enseignant au plus tôt, après dix ans d'enseignement et au plus tard, dix ans avant la date légale de la retraite.

Conception globale de l'enseignement

Le cours organisé cette année et animé par M. H.-L. Favre, directeur de l'Instruction publique, a soulevé un très grand intérêt. A la demande des participants, une nouvelle rencontre est prévue cet automne. Les directeurs d'écoles et membres de commissions qui désirent rejoindre le groupe constitué sont priés d'annoncer leur inscription par téléphone au secrétariat du Centre.

Autres cours

Veuillez envoyer directement au secrétariat du Centre votre inscription concernant les cours organisés par:

- le Centre suisse pour le perfectionnement des professeurs de l'enseignement secondaire (groupe 5.64);
- les cours romands (groupe 2);
- la Société suisse de travail manuel et réforme scolaire (No 6.15).

Parmi les nouveaux cours...

N'oubliez pas de vous intéresser aux cours suivants:

5.104.5	La forêt
5.105.2	«Modärn Schwyzertütsch»
5.108.1	Les adolescents aujourd'hui
5.126	Visites préparées: Longines, Saint-Imier; Schäublin S.A., Bévilard; Banque Cantonale de Berne, Berne; Fonderie Boillat, Reconvilier
3.1	Allemand
5.104/6.1	Flore
5.108.3	Conduite de réunions
5.108.8	Relation maître-élève
5.125	Comment apprendre à chanter – Interprétation – Direction
6.3	Diction
6.12.7	Travail sur bois

Le directeur: *W. Jeanneret*

Quoi de neuf dans l'initiation aux médias en 1981?

Tous les enseignants utilisent avec plus ou moins de bonheur des techniques audio-visuelles dans leur travail en classe. Souvent ils s'interrogent et parfois même sont déçus... Que s'est-il passé? Faut-il améliorer la technique pour la pousser à des niveaux quasi professionnels? Faut-il fabriquer soi-même tout ce dont on a besoin, quitte à n'avoir pas une qualité technique satisfaisante? Et est-ce réellement nécessaire... est-ce que certains apprentissages sont favorisés par tout cet appareil technique? Comment maîtriser tout cela, comment gérer les acquisitions scolaires à l'aide de ces moyens auxiliaires? Et si toutes ces techniques n'étaient qu'une mode?

Le Centre de perfectionnement de Moutier a mis sur pied, en 1981, plusieurs cours et rencontres qui méritent toute notre attention et qui répondront, avec des réalisations pratiques, aux multiples questions que je viens d'esquisser.

Pour les maîtres de tous les degrés

- Prendre connaissance des possibilités de la télévision éducative et des perspectives qu'elle apporte à l'enseignement (à Bienne le 6 mai et à Tavannes le 13 mai; voir livret p. 103).
- Accepter de participer à un groupe de réflexion sur la télévision éducative (livret p. 129).
- Apprendre à présenter des diaposives de manière dynamique (à Moutier, dès le 25 février; livret p. 102).
- Acquérir les techniques de l'agrandissement couleur sur papier (à Bienne, du 6 au 11 juillet; livret p. 102).
- Observer la nature avec la photographie (région de Moutier, dès le 23 mai; livret p. 102).
- Découvrir la richesse de la conjugaison des techniques photographiques et du dessin (dans le Gard, en France, du 6 au 11 juillet; livret p. 122).
- Utiliser la presse dans son enseignement, de la langue maternelle aux différentes disciplines d'éveil (Lausanne, les 6 et 7 avril; livret p. 36).
- Visionner les films acquis récemment à la Centrale scolaire de Berne (Moutier, le 20 mai; livret p. 101).

Pour les maîtres des degrés moyens et supérieurs

- Découvrir un ensemble cohérent et méthodique pour une véritable initiation aux médias (Moutier, le 2 septembre; livret p. 85).
- Etudier la problématique de l'adaptation des thèmes littéraires au cinéma (Montana-Crans, en mars; livret p. 67).

Pour les maîtresses d'ouvrage

- Maîtriser un appareil de photo et apprendre à développer ses photos (Bienne, dès le 9 septembre; livret p. 58).

Les collègues qui accepteront d'approfondir leurs connaissances en ces domaines très variés découvriront que l'utilisation des techniques audio-visuelles ne va pas sans une interrogation sur leurs buts. Et, inévitablement, ils verront qu'on ne peut utiliser ces techniques comme «moyens» d'enseignement sans souhaiter également en faire une «matière» d'enseignement...

Laurent Worpe, Bienne

«Ecole bernoise» / Délais

De nouveaux délais pour la composition et l'impression de l'«Ecole bernoise» ayant été adoptés, nous invitons nos correspondants à nous faire parvenir leurs articles suffisamment tôt.

Les articles doivent être en notre possession, au plus tard, *le mardi matin de la semaine précédant la publication.*

Nous remercions nos collaborateurs de leur compréhension et leur adressons nos meilleures salutations.

Le rédacteur: *Yves Monnin*

Sélection scolaire – Congrès SPR 1983

Le thème du Congrès SPR 1983 sera «La sélection scolaire». Un groupe de travail sera mis sur pied en vue de l'élaboration du rapport. Un représentant de chaque section cantonale en fera partie. Nous invitons les collègues intéressés par ce thème important à s'annoncer au plus vite à Jacques Paroz, rue Agassiz 10, 2610 Saint-Imier.

CC/SEJB

Mitteilungen des Sekretariates

Besprechung mit der Erziehungsdirektion

Donnerstag, den 27. November 1980, 14.15 bis 15.45 Uhr

Teilnehmer

Von der Eeziehungsdirektion: Die Herren Erziehungsdirektor Henri-Louis Favre, Hans Ulrich Bratschi, Urs Kramer, Roland Müller und Rolf Seiler.

Vom BLV: Die Damen Rose-Marie Gautier und Regina Rentsch, die Herren Andreas Gerber, Yves Monnin, Ulrich Thomann, Rolf Witschi, Edmund Zenger und Moritz Baumberger.

Lehrer in Schulkommissionen

Im Bericht über eine Gemeindeversammlung hatte die Tagespresse veröffentlicht, «die Erziehungsdirektion betrachte es nach ihren Erfahrungen als unzweckmässig und unerwünscht, wenn amtierende Primarlehrer in Sekundarschulkommissionen Einsitz nehmen». Edi Zenger, Präsident der Primarlehrerkommission, wünschte Auskunft darüber, ob hinter dieser Äusserung eine grundsätzliche Haltung der Erziehungsdirektion stecke, oder ob eine Sonderbehandlung der Primarlehrer vorliege.

Erziehungsdirektor Favre erklärte, dass sich die Erziehungsdirektion nur zur Wahl von Staatsvertretern in Mittelschulkommissionen äussern könne. Die Gemeinden seien gehalten, Doppelvorschläge einzureichen. Weil Interessenkonflikte entstehen könnten, ziehe die Erziehungsdirektion normalerweise die Wahl von Nichtlehrern vor.

Urs Kramer stellte fest, dass der erwähnte Zeitungsausschnitt die Ansicht der Erziehungsdirektion verkürzt und damit verfälscht wiedergebe. Es ist keine Diskriminierung der Primarlehrer beabsichtigt. Unerwünscht ist die Wahl von Lehrern aus Zubringerschulen im Schulkreis in die Aufsichtkommission von Abnehmerschulen.

Hans Ulrich Bratschi ergänzte, dass die Erziehungsdirektion sich nicht grundsätzlich äussern könne. Die bisherigen Erfahrungen seien unterschiedlich; manchmal seien Konflikte mit Hilfe von Kollegen leichter gelöst worden, manchmal aber auch besondere Spannungen entstanden.

Communications du Secrétariat

Rencontre avec la Direction de l'instruction publique

Jeudi 27 novembre 1980, 14 h. 15 à 15 h. 45

Participants

De la DIP: M. Henri-Louis Favre, directeur de l'Instruction publique, ainsi que MM. Hans Ulrich Bratschi, Urs Kramer, Roland Müller et Rolf Seiler.

De la SEB: M^mes^ Rose-Marie Gautier et Régina Rentsch et MM. Andreas Gerber, Yves Monnin, Ulrich Thomann, Rolf Witschi, Edmund Zenger et Moritz Baumberger.

Enseignants membres de commissions scolaires

A propos d'un rapport sur une assemblée communale, la presse avait écrit que «la Direction de l'instruction publique, selon ses propres expériences, ne trouvait pas justifié et souhaitable que des enseignants primaires en fonction siègent dans des commissions d'écoles secondaires». Edi Zenger, président de la Commission des maîtres primaires, demande si cette déclaration correspond à une attitude de principe de la DIP ou s'il s'agit d'un régime particulier applicable aux enseignants primaires.

Le directeur de l'Instruction publique déclare alors que la DIP ne peut intervenir que pour l'élection des représentants de l'Etat dans les commissions des écoles moyennes et que les communes ont l'obligation de présenter des propositions doubles. Pour éviter les conflits d'intérêt, la DIP donne généralement sa préférence à des candidats qui ne sont pas enseignants.

Urs Kramer précise que la coupure de presse mentionnée a présenté le point de vue de la DIP de manière résumée et en a dénaturé le sens. Il n'existe naturellement aucune discrimination envers les enseignants primaires. Ce qui n'est pas souhaitable, c'est l'élection d'enseignants provenant d'écoles envoyant des élèves dans la commission de surveillance des écoles qui les reçoivent.

Hans Ulrich Bratschi ajoute qu'il n'appartient pas à la Direction de l'instruction publique de se prononcer sur le principe. Les expériences faites jusqu'à ce jour diffèrent les unes des autres. Il arrive parfois que des conflits sont plus faciles à résoudre avec l'aide des collègues, mais il arrive aussi que leur présence crée des tensions particulières.

Yves Monnin teilte mit, dass er in der Region Biel häufig zu der aufgeworfenen Frage Stellung beziehen müsse, weil auf allen Ebenen Lehrer in Schulkommissionen gewählt würden.

Zentralsekretär Baumberger äusserte folgende Ansicht: Die Mitglieder der Schulkommissionen vertreten die Eltern und die politischen Parteien. Nach Gesetz wacht die Schulkommission darüber, dass die Gemeinde ihre Pflichten gegenüber der Schule und dem Lehrer erfüllt und dass das Schulhaus zweckentsprechend benützt und unterhalten wird. Die Lehrer nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission teil, so dass die nötigen sachlichen Auskünfte jederzeit erteilt werden können. Von daher ist es nicht erforderlich, dass weitere Lehrer als Fachleute in die Kommission gewählt werden. Hingegen ist es auch nicht nötig, die Bürgerrechte des Lehrers durch besondere Bestimmungen einzuschränken. Wenn die Gemeindebürger Lehrer in Schulkommissionen wählen wollen, die nicht ihre direkten Aufsichtsbehörden sind, so ist dies durch die kantonalen Vorschriften nicht verwehrt. Die politische Vernunft wird den vom Erziehungsdirektor und seinen Mitarbeitern erwähnten Interessenkonflikten Rechnung tragen.

Edmund Zenger erklärte sich von den erhaltenen Auskünften befriedigt.

Schulreforminitiative

Mit der Volksinitiative «Schulreform: Fördern statt auslesen» sind schulpolitische Fragen von grosser Wichtigkeit zur Diskussion gestellt worden. Bei ihrer Behandlung sind die vom Grossen Rat in Auftrag gegebenen Arbeiten für eine Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung zu berücksichtigen. Bevor er sein eigenes Vorgehen festlegt, möchte sich der Kantonalvorstand des BLV mit der Erziehungsdirektion darüber aussprechen. In seinem Auftrag erkundigte sich Andreas Gerber nach den von der Erziehungsdirektion vorgesehenen nächsten Schritten.

Hans Ulrich Bratschi gab folgende Auskunft:

- Von Anfang Dezember bis Ende März wird die Initiative in ein breites Vernehmlassungsverfahren geschickt, in dessen Rahmen sich auch der BLV äussern kann. Die Erziehungsdirektion stellt dabei ganz konkrete Fragen, unter anderem auch, welche Punkte allenfalls in den Katalog der Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung aufzunehmen wären.
- In den Monaten April bis Juli 1981 werden die Stellungnahmen ausgewertet. Aufgrund der Ergebnisse wird die Erziehungsdirektion den Bericht zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates ausarbeiten. In der Novembersession 1981 soll die Kommission bestellt und in der Februarsession das Geschäft im Parlament beraten werden. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich im Frühsommer 1982 stattfinden.
- Eine gemeinsame Aussprache erscheint der Erziehungsdirektion nach dem Vorliegen der Vernehmlassungsergebnisse sinnvoll.

Stundenzuteilung für das Handarbeiten

Der Entwurf einer neuen Stundentafel für die französischsprachigen Sekundarschulen sieht weniger Wochenlektionen für das Fach Handarbeiten vor. Im

Yves Monnin ajoute que, dans la région de Bienne, il lui arrive souvent d'être interpellé parce qu'à tous les degrés des enseignants sont élus dans les commissions scolaires.

Moritz Baumberger, secrétaire central de la SEB, exprime comme suit son point de vue: Les membres des commissions scolaires représentent aussi bien les parents que les partis politiques. Selon la loi, la commission scolaire doit veiller à ce que la commune remplisse ses obligations vis-à-vis de l'école et de l'enseignant, à ce que le bâtiment scolaire soit utilisé de manière conforme et soit convenablement entretenu. Les maîtres assistent aux séances des commissions scolaires avec voix consultative. Ils peuvent, à chaque instant, donner les renseignements nécessaires en connaissance de cause. Partant de ce point de vue, il n'est pas indispensable que d'autres enseignants soient élus comme spécialistes dans les commissions. Par contre, il n'est pas nécessaire non plus de limiter les droits civiques des enseignants par des dispositions particulières. Aucune prescription légale n'interdit aux électeurs de nommer des enseignants dans des commissions scolaires dont ils ne dépendent pas directement. Le bon sens politique tiendra cependant compte des conflits d'intérêt qui peuvent surgir et qui ont été mentionnés par le directeur de l'Instruction publique et par ses collaborateurs.

Edmund Zenger se déclare satisfait des renseignements obtenus.

Initiative «Réforme scolaire»

L'initiative populaire «Réforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner» met en discussion des questions de politique scolaire de grande importance. Pour les aborder, il faut tenir compte du mandat donné par le Grand Conseil en vue d'une révision totale des lois bernoises sur l'éducation. Avant qu'il ne fixe sa propre attitude, le Comité cantonal de la Société des enseignants bernois aimerait discuter ce sujet avec la Direction de l'instruction publique. Andreas Gerber demande alors ce que la DIP envisage de faire.

Hans Ulrich Bratschi apporte les renseignements suivants:

- De décembre à fin mars, l'initiative sera mise en consultation dans de larges cercles. La Société des enseignants bernois sera aussi consultée. La Direction de l'instruction publique pose des questions bien précises. Elle souhaite savoir, en particulier, quels points devraient être repris dans le catalogue fondamental en vue de la révision totale de la législation sur l'éducation.
- D'avril à juin 1981, les prises de position seront analysées et évaluées. Sur la base des résultats obtenus, la Direction de l'instruction publique élaborera son rapport à l'intention du Grand Conseil et du Conseil exécutif. La commission parlementaire sera mise sur pied lors de la session de novembre 1981 et l'objet sera discuté au parlement en février 1982. La votation populaire aura probablement lieu au début de l'été 1982.
- Une rencontre commune entre la SEB et la DIP se justifie lorsque seront connus les résultats de la consultation.

Répartition des heures pour les ouvrages

Le projet de la nouvelle grille horaire des écoles secondaires de langue française prévoit moins de leçons hebdomadaires pour l'enseignement des ouvrages.

Namen der betroffenen Lehrerinnen gab Rose-Marie Gautier der Besorgnis um die Zukunft ihres Faches und ihrer beruflichen Stellung Ausdruck. Der Entwurf, wie er vorgelegt worden ist, verursacht Unsicherheit über die zukünftigen Arbeitsmöglichkeiten. Die Arbeitslehrerinnen können den Verlust weiterer Lektionen nicht hinnehmen.

Urs Kramer wies auf den langen Kampf der Arbeitslehrerinnen im Zusammenhang mit Stundentafel- und Ausbildungsfragen hin. Die Vernehmlassungsfrist zur Stundentafel ist abgelaufen, aber diese ist von der ED noch nicht abschliessend festgelegt. Leider haben sich nur einzelne Gruppen des Vereins, nicht aber die SEJB oder der BLV zu Wort gemeldet. Die Erziehungsdirektion wird darüber generell wachen, dass die durch die letzte Gesetzesrevision gesetzten Rahmenbedingungen und die eingeschlagene Entwicklungsrichtung eingehalten werden. Urs Kramer regte an, dass der BLV Kontakt mit Kommissionspräsident Francis v. Niederhäusern aufnimmt, um die Anliegen genauer erläutern zu können.

Yves Monnin wird die nötigen Kontakte knüpfen helfen und eine Diskussion innerhalb des Vorstandes der SEJB anregen. Die Vernehmlassungsunterlagen sind dem BLV zur Weiterleitung zugestellt worden. Eine Stellungnahme des Gesamtvereins kann aber nachgeliefert werden.

Moritz Baumberger wies auf die vom BLV seit Jahren vertretene Linie hin: Intellektuelle Fähigkeiten beruhen auf konkreten Erfahrungen, deswegen dürfen die musischen und handwerklichen Fächer in der Schule nicht geschwächt werden. Eine zu frühe Intellektualisierung des Unterrichts liegt nicht im Interesse einer gesunden Entwicklung der Schüler.

Erziehungsdirektor Favre sicherte zu, dass die Anliegen der Arbeitslehrerinnen wohlwollend geprüft und beim Entscheid über eine neue Stundentafel angemessen berücksichtigt werden.

Probleme der Teilpensenlehrer

Ausgehend von zunehmenden Klagen über schwerwiegende Probleme von Teilpensenlehrern an Primarschulen legte Moritz Baumberger ein vom Kantonalvorstand verabschiedetes Arbeitspapier vor, in welchem nach einem Überblick über die Entwicklung während der letzten Jahre die entstandenen Probleme und zu prüfende Änderungsmöglichkeiten dargelegt werden. Er wies insbesondere darauf hin, dass sich Teilzeitarbeit beim Lehrer wie bei anderen Berufen auf das Berufsverständnis und auf das Verantwortungsgefühl gegenüber seiner Schule auswirkt. Es ist eben ein grosser Unterschied, ob man seinem Beruf «einen ganzen Mann schuldig» zu sein glaubt, oder ob man einen den persönlichen Bedürfnissen entsprechenden «Brotkorb» wünscht. Unsere Schulen leben von der jahrelangen hingebenden Arbeit der Lehrer, die einem lang wirkenden erzieherischen Geist dienen und sich voll für ihre Schüler einsetzen.

Die Vertreter der Erziehungsdirektion bestätigen die entstandenen Probleme. Soweit es sich um organisatorische Fragen handelt, kann bei einer solidarischen Haltung innerhalb des Lehrerkollegiums Abhilfe gefunden werden. Das Teilpensensystem beruht auf den bei der letzten Besoldungsrevision eingeführten Bestimmungen betreffend die Pflichtstunden und die

Rose-Marie Gautier, s'exprimant au nom des enseignantes concernées, fait part de leurs préoccupations en ce qui concerne l'avenir de cette branche et la situation professionnelle des enseignantes. Le projet, tel qu'il est présenté, crée l'incertitude de l'emploi pour les maîtresses d'ouvrages qui ne peuvent, une nouvelle fois, accepter de perdre des leçons.

Urs Kramer rappelle alors le long combat mené par les maîtresses d'ouvrages au sujet des questions de formation et de grille horaire. Pour la grille horaire, le délai de consultation est échu, mais la Direction de l'instruction publique n'a pas encore bouclé la consultation. Malheureusement il n'y a que des groupes isolés de la société qui se sont prononcés, mais ni la SEJB, ni la SEB. La Direction de l'instruction publique veillera de manière générale à ce que soient tenues les conditions cadres fixées par la dernière révision des lois scolaires ainsi que l'orientation du développement dans lequel nous nous sommes engagés. Urs Kramer propose que la Société des enseignants bernois prenne contact avec M. Francis von Niederhäusern, président de la commission, afin que soient précisées de manière plus exactes les propositions.

Yves Monnin aidera à nouer les contacts nécessaires et lancera une discussion au sein du Comité central de la SEJB. Les documents de consultation avaient été remis à la SEB afin qu'elle en fasse la distribution. La Société des enseignants bernois pourra cependant encore livrer après coup sa prise de position.

Moritz Baumberger insiste alors sur l'idée défendue depuis des années par la SEB: les aptitudes intellectuelles reposent sur des expériences concrètes. C'est pourquoi les disciplines artistiques et manuelles ne doivent pas être réduites à l'école. Une intellectualisation trop précoce de l'enseignement est contraire au développement harmonieux des élèves.

M. Henri-Louis Favre, directeur de l'Instruction publique, donne l'assurance que les propositions des maîtresses d'ouvrages seront examinées avec bienveillance et prises en considération de manière appropriée lors de la décision au sujet de la nouvelle grille horaire.

Problème des enseignants à temps partiel

En raison de l'augmentation des plaintes concernant les problèmes difficiles que connaissent les enseignants à temps partiel à l'école primaire, Moritz Baumberger présente un document de travail élaboré par le Comité cantonal. Aprés une brève rétrospective de l'évolution de la situation ces dernières années, les problèmes actuels ainsi que les possibilités de modifications qui devraient être étudiées sont présentés. Il montre en particulier que le travail à temps partiel dans l'enseignement comme dans d'autres professions dépend de la conception professionnelle et du sentiment de responsabilité vis-à-vis de son école. Il y a une grande différence entre un homme qui se voue entièrement à sa profession et celui qui ne la considère que comme son gagne-pain. Nos écoles doivent leur existence à un travail de longue haleine des enseignants. Elles ont besoin d'un engagement total et à long terme pour les élèves.

Les représentants de la DIP reconnaissent l'existence de ces problèmes. Pour autant qu'il s'agisse de questions d'organisation, les améliorations nécessaires pourraient être trouvées dans une attitude solidaire du collège des maîtres. Le système de l'enseignement à temps partiel repose sur les dispositions introduites lors de la dernière

Zusatzlektionen. Mit diesen Bestimmungen sind stossende Ungerechtigkeiten in den Anstellungsverhältnissen der Lehrer beseitigt worden. Bei der Beschränkung der Zusatzlektionen konnten sich die Behörden auf eine klare Volksmeinung stützen. Klagen von Inspektoren, Schwierigkeiten bei Stellvertretungen und bei den Pensenmeldungen beweisen, dass aber neue Lösungen gesucht werden müssen.

Erziehungsdirektor Favre begrüsst es, dass beide Seiten die Probleme studieren und dass der BLV versucht, vereinsintern Klarheit zu schaffen.

Abzüge für Arbeitslosenversicherung

Lehrer mit mehreren Besoldungsabrechnungen erleiden Mehrfachabzüge für die Arbeitslosenversicherung. Bisherige Gespräche haben keine Lösungsmöglichkeit gezeigt. Aufgrund einer Intervention der Sekundarschulvorsteher erkundigte sich Andreas Gerber, ob in dieser Frage das letzte Wort gesprochen sei.

Aufgrund seiner Kontakte mit dem Bundesamt für Sozialversicherung ist Rolf Seiler bereit, durch die ED einen erneuten schriftlich vorgelegten und begründeten Vorstoss des BLV entgegenzunehmen. Für Anstellungen mit der gleichen Wahlbehörde sollte auch nur ein Abzug gemacht werden.

Klassenzusammenlegung

Auf Wunsch des Kantonalvorstandes BMV fragte Rolf Witschi die Erziehungsdirektion nach der Zusammenlegung von zwei achten Klassen an einer Sekundarschule für das letzte Schuljahr. Die voraussehbaren pädagogischen Schwierigkeiten scheinen ihm wichtiger zu sein als der Zwang der Richtlinien betreffend die Klassengrösse.

Urs Kramer erklärte, dass die Erziehungsdirektion in dem erwähnten Fall noch nicht begrüsst worden sei. Ein Rekurs gegen einen allfälligen Zusammenlegungsbeschluss sei möglich. Es wäre auch denkbar, die beiden Klassen teilweise getrennt und teilweise gemeinsam zu unterrichten.

Moritz Baumberger wies darauf hin, dass die Richtlinien keinen Zwang zum Zusammenlegen der Klassen enthielten, sondern im unteren Überprüfungsbereich eine Untersuchung der Situation verlangen. Dabei werden die pädagogischen Gesichtspunkte und die Anstellungsverhältnisse der Lehrer angemessen berücksichtigt.

Dank

Andreas Gerber dankte der Erziehungsdirektion für ihre Mitarbeit an der gut verlaufenen Lehrmitteltagung des Bernischen Mittellehrervereins.

Erziehungsdirektor Favre brachte das positive Ergebnis der Beratung des Koordinationsgesetzes in der parlamentarischen Kommission zur Sprache. Er dankte zum Schluss allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit in der Aussprache.

Die nächste Besprechung zwischen der Erziehungsdirektion und dem Bernischen Lehrerverein wird am 24. Februar 1981 stattfinden.

Dieser Bericht wurde vor der Veröffentlichung den Beteiligten unterbreitet.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

révision des traitements en ce qui concerne les leçons obligatoires et les leçons supplémentaires. Ces dispositions ont supprimé des injustices choquantes dans les conditions d'engagement des enseignants. En limitant les leçons supplémentaires, les autorités se sont appuyées sur une opinion publique claire. Toutefois, les plaintes des inspecteurs, les difficultés lors des remplacements et lors de l'annonce des heures d'enseignement montrent que de nouvelles solutions doivent être trouvées.

Le directeur de l'Instruction publique souhaite que le problème soit étudié de part et d'autre et que la SEB essaie d'y apporter plus de clarté.

Déduction de l'assurance chômage

Les enseignants ayant plusieurs décomptes de salaire se voient contraints de payer plusieurs fois l'assurance chômage. Les discussions que nous avons eues jusqu'à présent n'ont pas permis de trouver une solution à ce problème. A la suite d'une intervention des directeurs des écoles secondaires, Andreas Gerber demande si la situation est immuable.

Se fondant sur les contacts qu'il a eus avec l'Office fédéral pour les assurances sociales, Rolf Seiler déclare que la Direction de l'instruction publique serait disposée à étudier une nouvelle requête de la SEB présentée par écrit et duement motivée. Il devrait être possible de n'opérer qu'une seule déduction pour les emplois qui dépendent de la même autorité d'élection.

Regroupement de classes

A la demande du Comité cantonal de la SEB, Rolf Witschi pose quelques questions à la DIP au sujet du regroupement pour la dernière année scolaire de deux classes de huitième d'une école secondaire. Les difficultés pédagogiques prévisibles lui semblent être plus importantes que les contraintes imposées par les directives concernant la grandeur des classes.

Urs Kramer affirme que la Direction de l'instruction publique ne connaît pas le cas mentionné. Il dit qu'il est toujours possible de recourir contre une décision de regroupement. Il serait également pensable que les deux classes soient séparées pour certaines leçons et regroupées pour d'autres.

Moritz Baumberger montre que les directives ne contiennent aucune obligation de regrouper des classes, mais exigent un examen de la situation dans les cas limites. C'est alors qu'il y a lieu de tenir compte du point de vue pédagogique et des conditions d'engagement des enseignants.

Remerciements

Andreas Gerber remercie la Direction de l'instruction publique de sa collaboration au séminaire sur les moyens d'enseignement organisé par la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes.

M. Henri-Louis Favre souligne le résultat positif de la discussion de la loi sur la coordination dans la commission parlementaire. Pour terminer, il remercie tous les participants pour leur collaboration à la discussion.

La prochaine rencontre entre la Direction de l'instruction publique et la Société des enseignants bernois aura lieu le 24 février 1981.

Le présent rapport a été soumis à l'approbation des participants avant sa publication.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Berner Schulblatt

113. Jahrgang — 1. Januar 1980 bis 31. Dezember 1980

L'Ecole bernoise

113e année — 1er janvier 1980 au 31 décembre 1980

Inhaltsverzeichnis 1980

Table des matières 1980

Deutscher Teil

1. Schulpolitisches

An einen jungen, schulpolitisch unvoreingenommenen Sekundarlehrer 203
Die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule 297
Fragen eines jungen Sekundarlehrers 188
Resolution der Sektion Thun-Stadt 117
SIPRI Informationen 328
Schulreform: Fördern statt auslesen 286
Stellungnahme zum Brief der Fortbildungskommission 328
Verlegung des Schuljahrbeginns 75, 116, 123, 143, 151, 172, 192, 195, 224, 235, 283, 304, 307, 316, 324, 328
Weiterausbildungsphase für Primarlehrer 295
Wahlfachunterricht an der Primarschule 276, 338
Wie soll die Ausbildung der bernischen Primarlehrer verbessert werden 335
Zum Wiederwahlhandel an der Sekundarschule Aeschi 191

2. Berufskundliches/Fachkundliches

Aufgaben der Schule 284
Aufhebung der Gratislieferung von Unterrichtsfilmen 59
Aus der Nähe betrachtet:
– Angst vor dem Erzählen? 316
– Hacken oder helfen? 146
– Hauswarte 305
– Helfen statt strafen? 118
– Manipulative Didaktik? 8
– Schulreisebegleiter 286
– Sozialisation 45
– Sprachbarrieren 249
– Und die Gedächtnisschulung? 261
– Vom Unüberprüfbaren in der Schularbeit 226
– Vom Wissen zum Können 198
– Wir nehmen's persönlich! 61
Berufswahlvorbereitung in der Schule 19
Einstufung der Sekundarlehrer 191
Erster Semesterkurs für Primar- und Sekundarlehrer 117
Keine Schulhilfe mehr? 43
Krokofant und Eledil 15, 20
Leistungsmessung vor Ende der Schulpflicht 22
Leselehrgang «Vom kleinen Mädchen KRA» 146
Möglichkeiten für Landschulwochen 47
Neue Arbeitshilfen BLV 124
Soziales Lernen im Sportunterricht 267
Speziallehrmittel «Gymnastik» 329
Schulfilmzentrale Bern 59
Turnen im Gelände 311
Wiederkäuen oder lebendig unterrichten? 15
Zwei neue Umweltthemen für den Schulunterricht .. 254

3. Jugendhilfe

Nyafaru-Schulhilfe BLV 239, 247, 251

4. Fortbildungs- und Kurswesen

a) Kurse / Kursberichte

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform / Kursprogramm 1980 48
Berufliche Weiterbildungskurse in Burgdorf 253
Englischkurs 1980 in Burgdorf 127
Erlebte Arbeit mit Spielen und Szenen im Schultheater 284
Freiwillige Turnkurse 56, 80, 126, 224
Freiwillige Winterkurse 267
Fremdsprachliche Fortbildungskurse in Burgdorf ... 67
Geräteturnen und Volleyball 312
Kontaktseminare Schule – Wirtschaft 311
Kurs für Leiter im freiwilligen Schulsport 28
Lebenshilfe im Jugendbuch? 7
Physikkurs Elektronik 287
Schreibunterricht – schwierige Nebensache? 285
Tourismus und Dritte Welt 196
Unterricht im Widerstreit konkurrierender Ansprüche 277
Vegetation im Herbst 196
Wir bauen. Ein Kurs für Baufreudige 197
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 7, 56, 79, 125, 181, 203, 265, 285, 323

b) Vorträge / Veranstaltungen

Behinderte Partnerschaft 17
Berner Jugendkonzerte 146
Berner Schülermeisterschaften im Hallenhandball/Finalturnier 5
Bernisches Historisches Museum 181
Fünf historische Vorträge 4
Gegenwartsbezogene Sozialthemen im Unterricht ... 305
Geschichte und Politik 253
«Grün 80»: Lernangebote 124
Handeln – Denken – Lernen 316
Historisches Museum Bern, öffentliche Abendführungen 17
Kantonal-bernischer Jugendtag 146
Kantonaler Schulsporttag 45
Kontaktseminare Schule – Wirtschaft 125, 152
Öffentliche Abendführungen im Historischen Museum 228
Pädagogische Diagnostik im Dienst der Lernförderung 323
Sexualerziehung, Sexualmedizin 267
Ski- und Tanzwoche Arosa 8
Spontaneität im Unterrichtsverlauf 327
Schülerbedürfnisse und Schülerinteressen im Unterricht 310
Schule und Berufsausbildung 305
Tagung «Fernsehen und Familie» 339
Tagungen der Nationalen schweizerischen Unesco-Kommission für Lehrer 118

Turnen und Sport am Gymnasium 127, 181
Unterricht als Sozialaufgabe 300
Veranstaltung zur Förderung der Gesamtschulidee .. 139
Vortragsprogramm der Geographischen Gesellschaft Bern 285

c) Ausstellungen

9. Gemäldeausstellung in Trubschachen 192
Selbsterfahrung 224
«Schiffe und Schiffahrt» 204

5. Aus dem Bernischen Lehrerverein

a) Allgemeines

Abgeordnetenversammlung vom 28. Mai 1980 208
Jahresbericht über das Berner Schulblatt 133
Jahresbericht über die «Schulpraxis» 1979 133
Jahresbericht 1979 der Fortbildungskommission und des Kurssekretariates 134
Jahresbericht 1979 der Pädagogischen Kommission . 134
Jahresbericht 1979 der Primarlehrerkommission 135
Jahresbericht der Alterssiedlungskommission 137
17. Jahresbericht über das Logierhaus BLV 136
Jahresbericht 1979 der Nyafaru-Schulhilfe BLV 137
Pädagogische Kommission 346
Lehrerwiederwahl/Richtigstellung 251
Verstorbene Mitglieder des BLV 195
Wechsel in der Leitung des Bernischen Lehrervereins 207

b) Primarlehrerschaft

Primarlehrerorganisation 2, 139

c) Mittellehrerverein

Lohnersatzkasse 145, 188
Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand ... 44, 60, 126, 304
Neue Promotionsordnung für die Sekundarschule .. 310
Studienreise im Sommer 1981 ..... 192, 224

d) Gymnasiallehrerverein

Delegierten- und Jahresversammlung 1980 ..... 307, 345
Mitteilungen aus dem Vorstand 27, 80, 173, 212

e) Bernischer Seminarlehrerverein

Delegiertenversammlung, Tätigkeitsbericht und -programm 295

f) Bernische Lehrerversicherungskasse

Aus unserer Versicherungskasse 236
Die Abgangsentschädigung bei Austritt 25
Einladung Bezirksversammlung LVK 139
Freiwilliger vorzeitiger Rücktritt 288
Übertritt bisheriger Spareinleger in die Versicherungskasse 42
Versicherungsschutz 66
Versicherung der provisorisch gewählten Lehrer ... 137

g) Sektionen

Sektion Bern-Stadt 87, 192
Sektion Schwarzenburg 227
Sektion Thun-Land 240
Sektion Thun-Stadt 60
Sektion Trachselwald 189

h) Nachrufe

† Ruedi Berger-Herzig 67
† Paul Boss 327
† Ernst Burren 344
† Roger Delachaux 4
† Walter Gnägi 283
† Maria Gerber-Hafner 180
† Kurt Gerber 187
† Hans Germann 115
† Theo Gottlieb Klein 343
† Heinz Künzi-Ammann 87
† Ernst Mühlethaler 179
† Dr. H.R. Neuenschwander 55
† Hans Rufer, Huttwil 223
† Walter Stettler 44

i) Persönliches

Dr. Arnold Jaggi 90jährig 304
Dank an Dr. Hans Frey 227
Dank an Heinz Künzi 16

6. Aus Lehrer- und andern Organisationen

Beglückte Lehrerveteranen 339
Bernischer Diplomturnlehrer-Verein 197
Bernischer Lehrerturnverein 21, 152, 316, 324
Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband 212
Berner Jugendschriften-Kommission 68
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform 7
Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen .. 75
Kindergärtnerinnen-Verein: Jahresbericht 1979 225
85. Promotion des Staatsseminars 287
Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare 337, 338
Veteranenvereinigung Region Bern 17, 68
Veteranenvereinigung Region Thun 89, 203, 227, 268

7. Verschiedenes

An alle Schultheaterfreunde 268
An die Kollegenschaft 240
Aufgabe und Sinn einer Sektion des Lehrervereins ... 61
Aus der Statistik des Kantonalen Amtes für Berufsbildung 118, 128
Aus dem Verwaltungsbericht 1979 der Justizdirektion 204
Bericht über ein Jahr unbezahlten Urlaub 180
Bernische Weiterausbildungsklassen 278
Berner Jugendkonzerte 1980/81 312
Briefmarken-Sonderausstellung Jugoslawien 182
Buchbesprechungen 62, 69, 241, 265, 329, 346, 347
Das Pfahlbaubild des 19. Jahrhunderts 214
Die Schweizer und die Tuberkulose 287
Die Unesco und ihr «Kurier» 5
Dirigent gesucht 279
Ein Blick nach Norden 261
Einladung an die Lehrkräfte der Region Biel 128
Einladung zur Mitarbeit an einer Pädagogik der Menschlichkeit 248
ELPOS Bern 287
Elternbildung 317
Erzählwettbewerb für 6. Klässler 228
Gesucht 76
Inhaltsverzeichnis 1979 ..... I–VI
Internationaler Kindergedichtswettbewerb 81
Kantaten von Bach und Britten 324
Krebstote 254
Kunst aus Afrika und Ozeanien 249
Nationalstrasse am Brienzersee immer noch umstritten 1
Neue Rekordtiefe 204
0,8‰, 0,5‰, 0,00‰ 198
Organistenprüfungen im Kanton Bern 76
Pausenhalle als Vogelfalle 146
Redaktionelle Mitteilungen 204, 348
Regelmässige Raucher mit 14 Jahren 288
Rettet die Camargue der Schweiz! 300
Trinkhäufigkeit der 12jährigen 269
Über 20% der 16jährigen rauchen 69
Volkszählung Dezember 1980 325
Was tun unsere Neuntklässler nach dem Schulaustritt 20
Weihnachtskonzert 329
Werdegang einer Drucksache 77

Partie française

1. Politique scolaire

Education mixte – essai de deux ans 57
Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été 77
Structure et organisation de l'école primaire bernoise de langue française 182
OUI pour le Lerbermatt 315
SIPRI: idée-force, but, organisation, écoles de contact 329

2. Enseignement

Qu'est-ce que la TV éducative? 65
Classes de perfectionnement de Bienne et Saint-Imier 82
Education physique scolaire. Nouveau manuel: Jeux 129

3. Cours

AEPSJB. Cours d'initiation au rugby 266
AEPSJB+AJEPS. Programme d'activité 1980 130
AJEPS. Publication des cours d'été 1980 154
– Cours d'automne et d'hiver 262
ASEP. Publication des cours: Printemps 1980 28
– Eté 1980 148
– Automne 1980 199
– Hiver 1980 256
Centre de perfectionnement du corps enseignant. Regards sur l'année 1979 24
– Cours 1980 154
– Cours et manifestations du mois de février 1980 .. 17
– Cours et manifestations du mois de mars 1980 23
– Cours et manifestations du mois d'avril 1980 69
– Cours et manifestations du mois de mai 1980 121
– Cours et manifestations du mois de juin 1980 147
– Cours et manifestations du mois de juillet 1980 ... 194
– Cours et manifestations du mois d'août 1980 204
– Cours et manifestations du mois de septembre 1980 232
– Cours et manifestations du mois d'octobre 1980 ... 257
– Cours et manifestations du mois de novembre 1980 289
– Cours et manifestations du mois de décembre 1980 306
– Cours et manifestations du mois de janvier 1981 .. 330
Nouvelles du Centre de perfectionnement .. 5, 63, 120, 269
– Enseignement renouvelé du français 249, 266
– Préparation du programme 1981 193
– Programme 1981 300
– 1981 325
Le corps enseignant du Jura bernois et de Bienne se perfectionne 18
Education physique et sport. Excursion à ski de fond 18
– Natation à l'école 130
– Cours de badminton 250
– Cours d'hiver facultatifs 306

4. Société des enseignants bernois (SEB)

Section Bienne-La Neuveville. Compte rendu du synode d'automne 1979 22
– Compte rendu du synode de printemps 1980 241
SBMEM. Coup d'œil rétrospectif sur le semestre d'été 1979 ..... 29, 40, 41
– Procès-verbal de l'assemblée ordinaire 313
Rapport de l'Assemblée des délégués de la SEB du 28 mai 1980 228
Liste des collègues décédés: avril 1979 – mars 1980 . 195

5. Société des enseignants du Jura bernois

SEJB. Assemblée générale extraordinaire 192
– Compte rendu de l'assemblée générale extraordinaire 215
– Assemblée des délégués 314
– Extrait des délibérations du CC/SEJB: séance du 14 février 1980 81
– Extrait des délibérations du CC/SEJB: séance du 23 avril 1980 173
– Extrait des délibérations du CC/SEJB: séances du 28 août 1980 et du 9 septembre 1980 280
– Extrait des délibérations du CC/SEJB: séance du 29 octobre 1980 348
SEB/SEJB. A propos d'une émission de la Télévision suisse romande 279

6. Divers

AEDE: Qu'est-ce que l'Association européenne des enseignants? 317
AEPSJB: Assemblée générale annuelle 317
Commission romande d'éducation civique européenne 234
Dates de parution de l'«Ecole bernoise» en 1981 350
«Educateur»: Appel aux collègues 289
Journée cantonale de sport scolaire 1980 46
Marché du travail dans la canton de Berne: forte baisse du chômage 242
Nouvelle profession: employé ménager pour hôpitaux 64
Situation réjouissante de la formation professionnelle dans le canton de Berne 63
Non-réélection à Loveresse 349
Moutier. Dans le cadre de la Quinzaine culturelle: A la découverte de la musique 242
Des mathématiques à l'histoire... Un collègue à la rencontre de ses ancêtres 70
Tableaux d'une exposition 90
Cinéma 16 mm. 262
«The Experiment in International Living in Switzerland»: Une porte ouverte sur le monde 23
Home de Courtelary. Poste d'enseignant à repourvoir 326
Unesco: Concours mondial de poésie d'enfant 77
– Rencontres de la Commission nationale suisse pour l'Unesco pour enseignants 121

Sekretariat

Abgeordnetenversammlung BLV 74, 95, 131, 152, 177, 275, 293, 303
Agensteinhaus 260
Altersentlastung 11
Arbeitslosenversicherung 259
BLVK Bernische Lehrerversicherungskasse 11, 177, 292
Beratungsstelle für Lehrer 260
Berufsbildungsgesetz 219, 259
Besoldungen der bernischen Lehrerschaft 30
Dachverbände 219
Dekret über die Sekundarlehrerausbildung 14, 72, 332
Delegationen 52, 333
Eignungsabklärung für Lehrer 200
Entwicklungstendenzen im Bildungswesen 11, 52, 72, 92
Erziehungsdirektion 83, 205, 219, 263, 333
Filminstitut 43, 53, 73, 85, 93
Finanzielle Beiträge 175
Finanzkomitee Muristalden 293
Fortbildungskommission BLV 52
Fortbildungsschule 206, 259, 291, 322
Freiwilliger vorzeitiger Rücktritt 292, 302, 319
Fremdsprachunterricht/Fremdsprachseminar 12, 73, 260, 292

Fürsorgeeinrichtungen ... 219, 260
Gleichbehandlung von Knaben und Mädchen ... 320
Grosser Rat ... 51, 176, 259, 290, 320, 331
Handarbeiten-Patent ... 291
Haushaltungslehrerinnen-Ausbildung ... 12
Hochschulzugang für Primarlehrer ... 263
Jahresbericht 1979 ... 94, 97
Jubiläum des BLV ... 261, 293
Jugendunruhen ... 291
Kantonalvorstand BLV 10, 51, 58, 71, 92, 175, 200, 217, 259, 290, 319, 331
Kantonsteilung ... 221
Kindergartengesetz ... 202, 290
Klagen gegen den BLV ... 321
Klassenschliessungen ... 72, 93
Lehrerbedarfsprognose ... 218, 264, 332
Lehrerbildungskurse in Afrika ... 12, 73
Lehrergrossräte ... 176
Lehrmitteltagung des BMV ... 84
Lerbermatt ... 315, 322, 332
MAV Revision der Maturitätsanerkennungsverordnung ... 11, 52, 201
Maison Blanche ... 54
Mitgliederbeiträge ... 78, 122, 258, 282
Mitgliedschaft im BLV ... 178
Neuenschwander Hans Rudolf, Dr. ... 51, 71
Patentverordnung ... 177, 202
Personal ... 94
Pool der Lohnersatzkassen ... 74, 261
Präsidentenkonferenz BLV ... 74
Primarschüler ... 12
Primarschullehrplan ... 53, 83
Problem
– Amtswohnungen ... 178
– Notengebung ... 250
– persönlich betroffen? Verhandlungen der Schulkommission ... 150
– Probezeit ... 257
– Schulhausdieben ... 58
– Umgang mit Medien ... 294
– Werbung in der Schule ... 262
Promotionsordnung an Sekundarschulen ... 205
Propagandamaterial (vereinsfremdes) ... 342
Rechnung 1979 und Budget 1980 ... 94, 109
Rechtsschutz ... 13, 54, 74, 94, 219, 261, 321, 333
Reform der Primarlehrerausbildung ... 53, 292, 320
Renovation Brunngasse 16 ... 202
Rückzahlung interne Anleihe ... 54
Sekretariat BLV ... 178, 205, 342
Sektionstätigkeit ... 331
Sekundarlehramt ... 14, 72, 332
Sekundarschullehrmittel ... 84
Sekundarschulübertritt ... 320, 333
Seminarlehrerverein BSV ... 54, 74, 290
SIPRI Überprüfung der Situation der Primarschule ... 12, 52, 73, 201
Schule und Armee ... 14, 86
Schuleintrittsalter ... 205
Schulfilme ... 43, 53, 73, 85, 93
Schuljahrbeginn ... 14, 52, 92, 177, 217, 259, 332
Schulkommissionen ... 260
Schulreforminitiative ... 319
Schweizerischer Lehrerverein SLV ... 53, 292, 333
Schweizerische Lehrerzeitung SLZ ... 53
Stage im anderen Kantonsgebiet ... 263, 292
Statutenrevision BLV ... 93, 175, 321
Stellenlose ... 13, 93, 263, 292
Stellvertretung infolge Amtspflichten ... 176
Teilpensenlehrer ... 332
Terminkalender BLV ... 322
Teuerungszulage ... 14, 176
Übertritt in die Berufsausbildung ... 93, 260
Urlaubswunsch? Achtung ... 6, 334
Vereinbarung VBA – GK ... 261
Vergabungen ... 220
Verhältnis Bund – Kantone ... 177, 217
Versicherung provisorisch gewählter Lehrer ... 201, 319
Verwalterinnen von Schulküchen ... 13, 73
Volksabstimmung PSG/MSG vom 8. 6. 80 ... 176, 186
VPOD – Lehrergruppe ... 13, 26, 53, 320
Vorsteherentschädigung/-entlastung ... 92, 260
Wahlfachunterricht ... 72
Wahlen ... 58, 177, 220, 260
Weiterausbildungsphase ... 292, 320
Wiederwahlen 13, 54, 74, 94, 177, 202, 219, 259, 261, 264, 293, 321, 333

Secrétariat

Afrique: Cours de formation ... 72
Age d'entrée à l'école ... 221
Agitation chez les jeunes ... 291
Allégements pour directeurs d'écoles ... 271
Allocations de renchérissement ... 176
Armée et école ... 86
Assemblée des délégués de la SEB 74, 94, 95, 152, 177, 228
Assemblée extraordinaire des délégués de la SEB 275, 293, 303
Assistance juridique ... 74, 94, 219, 272, 321, 333
ASE. Conférence des présidents ... 53
– «Schweizerische Lehrerzeitung» ... 53
– Comité central ... 292
– Programme d'activité ... 333
Besoin en enseignants ... 218, 273, 332
Branches à option: indemnisation ... 72
Brevet: ordonnance concernant le brevet ... 202
Brevet d'enseignement des ouvrages ... 291
Brunngasse 16: rénovation ... 202
CACEB: indemnité de sortie ... 25
– Possibilité de transfert d'un déposant à l'assurance 42
– Assurance lors d'un congé non rémunéré ... 66
– Convocation à la 82e assemblée générale ... 147
– Rapport de gestion 1979 ... 244
– Révision des statuts ... 177, 245
– Retraite anticipée volontaire ... 288
Caisse de compensation ... 73, 272
Chômage ... 93, 271
Comité cantonal: élections ... 58, 220, 221
– Prises de position ... 270
Commissions SEB: élections complémentaires ... 177
Commissions scolaires ... 271
Comptes 1979 ... 109
Conditions d'engagement des enseignants ... 273
Conférence des présidents SEB ... 74
Congé ... 6, 334
Cotisations ... 78, 122, 258, 282
Déplacement du début de l'année scolaire 92, 119, 128, 143, 153, 172, 177, 193, 198, 218, 233, 243, 301, 306, 312, 317, 325, 330
Dons ... 220
«Ecole bernoise»: délais ... 330
Ecole enfantine: projet de loi ... 290
Ecole complémentaire: réforme ... 222, 291, 322
Ecole normale: problèmes de passage ... 271
Ecole primaire: plan d'études ... 53, 83
Ecole secondaire: moyens d'enseignement ... 84
– Ordonnance sur les promotions ... 221
– Passage à l'école secondaire ... 320, 333
Elections ... 220, 272
Enseignants à temps partiel ... 332

Enseignement de la première langue étrangère 73, 271, 292
Fermeture de classes ... 72
Film: Centrale du film scolaire ... 43, 53, 73, 85, 93
Formation. Examen d'aptitudes pour les maîtres ... 200
– Formation des maîtres primaires ... 53
– Loi sur la formation professionnelle ... 93, 219
– Formation des maîtres secondaires ... 72, 332
– Phase complémentaire ... 292, 320, 339
– Tendances du développement ... 52, 72, 92
Grand Conseil: affaires scolaires ... 51, 176, 270, 331
Grandeur des classes ... 93
Indemnisation des gérants ... 92
Indemnisation pour les responsables des cuisines scolaires ... 73
Initiative: Réforme scolaire ... 319
Institutions de prévoyance ... 219, 271
Lerbermatt ... 322, 332
Lois scolaires. Votation populaire du 8 juin 1980 176, 186
– Loi sur les écoles enfantines ... 207, 290
Maison Blanche ... 54
Maturité. Ordonnance concernant la maturité ... 52
– Réduction des types de maturité ... 201
Muristalden ... 293
Obtention du brevet ... 177
Organisations faîtières ... 219
Office de consultation ... 271
Prêts: remboursement de prêts internes ... 54
Problème
– Les voleurs ... 58
– Entre concerné personnellement ... 150
– Logement de service ... 178
– Mise des notes ... 250
– Admission provisoire ... 257
– La publicité à l'école ... 262
– Relations avec les moyens d'information ... 294
Rapport annuel, comptes et budget ... 93, 97
Rapports Confédération–cantons ... 177, 217
Réélections ... 54, 94, 177, 202, 273, 293, 321
– Boycottage de la place de Sornetan ... 182
– Mise au point du secrétaire adjoint de la SEB ... 254
Remplacement pour l'accomplissement de mandats officiels ... 176
Retraite anticipée volontaire ... 288, 292, 302, 319
Sections SEB: activité ... 331
Secrétariat ... 178, 205, 342
Secrétariat au perfectionnement ... 93
SEB. Calendrier des séances de la SEB ... 322
– Griefs contre la SEB ... 321
– Jubilé? ... 272
SEJ: partage des biens ... 221
SIPRI ... 73, 201, 329
Sociétariat ... 178
Société des maîtres aux écoles normales ... 54, 74
«Stage linguistique»: financement futur ... 272, 292
Statuts: révision ... 93, 155–171, 175, 321
Traitements du corps enseignant bernois 1980 ... 30–39
Traitements: décisions du Grand Conseil ... 290
Université: admission des maîtres primaires ... 273
VPOD ... 26, 53, 320
VBA: accord VBA-GK ... 271

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher + Co 1342 – 3001 Bern